

vielmehr ihren Broderwerb, weit weniger energisch betreiben, fast den ganzen Tag ruhig auf einem Zweige sitzen, überhaupt weit weniger aufgeweckt sind, wie unsere europäischen Spechte. Sie sind träger, gelassener, weniger lebhaft und thatkräftig, wie die meisten Europas, ihr Gefieder ist düsterer, zeigt bei allen Arten wenig Abwechslung und am Mantel und Schwanz nur dunkelbraun und gelb in Streifen, Tropfen, Bändern u. s. w. Nichts destoweniger haben sie etwas, was sie uns näher bringt, indem sie uns dasselbe anheimelnde „psli — psli“ hören lassen, das wir in heimischen Wäldern so oft und gerne vernommen (*Camptothera bennetti*, *Dendropicus cardinalis*, *Thripis namaquus*).

(Schluss folgt.)

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die April-Sitzung 1894.

Verhandelt Berlin, Montag, den 2. April 1894, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Schalow, Heck, Grunack, von Treskow, Thiele, Büniger, Cabanis jun., Deditius, Freese, Rörig, Schreiner und Matschie.

Als Gäste die Herren: Dr. Rörig und Fruhstorfer.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Der Vorsitzende macht den Anwesenden die traurige Mitteilung, daß eines unserer ältesten Mitglieder, Herr Oberamtmann Heine, am 28. März verstorben ist, und giebt in kurzen Zügen ein Bild der ornithologischen Wirksamkeit des Dahingeshiedenen.

Einen weiteren Verlust hat die Gesellschaft durch den Tod des durch seine Einbürgerungsversuche von Bronzeputern bekannten Grafen Breuner-Enkevoërth erlitten.

Nach einer kurzen Würdigung der neuerdings eingegangenen Litteratur durch Herrn Reichenow bespricht Herr Bünger einige in der Monatsschrift des Vereins zum Schutze der Vogelwelt erschienene Arbeiten. Es erhebt sich eine Diskussion über die Möglichkeit, ob Schwalben während des Winters in Kuhställen genügend Nahrung für ihr Fortkommen zu finden vermögen.

Herr Reichenow spricht alsdann in ausführlichem Vortrage über die biologischen Beobachtungen, welche Herr Dr. Fleck in Südwest-Afrika gemacht hat. Die Erfahrungen des Reisenden werden im Journal veröffentlicht werden.

Herr Bünger erwähnt, daß er noch am 1. April ein einzelnes Gimpelweibchen in der Klein-Machnower Forst bei Berlin beobachtet habe, welches sich an den Weidenkätzchen gütlich that.

Schluss der Sitzung.

Matschie. Reichenow.

Bericht über die Mai-Sitzung.

Anwesend die Herren: Reichenow, Matschie, Cabanis jun., Thiele, Grunack, von Treskow, Müller-Liebenwalde, Bünger, Rörig, Dr. Rörig, Schalow, Deditius, Freese, Pascal, Nauwerck, Heck, Walter und J. von Madarasz (Budapest).

Von Ehrenmitgliedern: Herr Möbius.

Als Gast: Herr Prof. Dr. Müllenhoff (Berlin).

Vorsitzender: Herr Möbius. Schriftf.: Herr Matschie.

Herr Reichenow setzt die Anwesenden in Kenntnis von dem Tode des Herrn Oberforstrat Judeich in Tharand, welcher die dortige Forstakademie in unserer Gesellschaft als Mitglied vertrat.

Neu eingetreten sind als Mitglieder die Herren Dr. Rörig und Walter, beide aus Berlin.

Herr Reichenow referiert über die neu erschienene ornithologische Litteratur, ebenso Herr Bünger, welcher namentlich auf eine in der Zeitschrift zum Schutze der Vogelwelt veröffentlichte Mitteilung über die Vertilgung von Miniermottenraupen in einer Lärchenkultur durch Leinfinken hinweist.